

Fußball Torjäger

Kreisliga

16 Tore: Joel Mertz (TSV Pattensen II); **10 Tore:** Mehmet Gündüz (TuSpo Bad Münder), Mustafa Akcora; **9 Tore:** Onat Icgül (beide SC Hemmingen-W.); **8 Tore:** Marcel Busch (SV Arnum), Benjamin Prosenbauer (SpVg Laatzen), Sascha Groß (BSV Gleidingen); **7 Tore:** Reza Hassanzada; **6 Tore:** Stefan Gabor, Alexander Zentner (alle Eintracht Hiddestorf), Matthias Thiele (VfB Eimbeckhausen), Arnfried de Vries (SC Hemmingen-W.), Jannik Höpner (SV Wilkenburg), Lars Jordan; **5 Tore:** Nick Hieronymus (beide SV Arnum), Mehmet Yurtseven (SV Wilkenburg), Dennis Kirschmann (FC Rethen), Abdullah Yilmaz (TuSpo Bad Münder), Danilo Schulze (SV Arnum), Deik Wehner (TSV Pattensen II); **4 Tore:** Maik Zierold (SV Wilkenburg), Jan Knauer (SpVg Laatzen), Björn Graw (SV Arnum), Tim Walter, Colin Orth; **3 Tore:** David Kahl (alle BSV Gleidingen), Marouane Sabir (SV Wilkenburg), Anes Hot (VfB Eimbeckhausen), Savas Barlak (Eintracht Hiddestorf), Christian Stavropoulos, Jonas Flasbart, Michael Gerlach (alle SC Hemmingen-W.), Felix Rieder (FSV Sarstedt), Jan Hammer, Marvin Wlodarski (beide SV Arnum)

1. Kreisklasse

17 Tore: Jos Homeier (TSV Nettelrede); **15 Tore:** Philipp Eicke (TSV Gestorf), Rouven Quast; **14 Tore:** Jan Funda (beide TSV Ingeln-Oesselse); **11 Tore:** Sebastian Tiemann (FC Ruthe), Dominik Harting (FC Bennigsen); **9 Tore:** Christopher Helbrecht (SV Altenhagen), David Engelbrecht (TSV Hamelspringe), Ruben Jakobi (TSV Ingeln-Oesselse), Dustin Schiewe (SG Rössing/Barnten); **8 Tore:** Alexander Haberstroh (FC Ruthe), Marius Bauch (VfL Nordstemmen II), Fabian Kabuss; **7 Tore:** Jochen Sterling, Kevin Seiboth (alle TSV Gestorf), Kevin Garbe (FC Bennigsen), Patrick Beckmann (FC Ruthe); **6 Tore:** Timo Stockleben (VfL Nordstemmen II), Mahmut Karatay (SG Rössing/Barnten), Dennis Warnecke; **5 Tore:** Yannik Mahlert (beide FC Eldagsen II), Nikolas Hupe, Stefan Schwanz (beide TSV Nettelrede), Daniele Buccheri, Christian Kracht (beide SG Flegessen/Süntel); **4 Tore:** Kevin Herrmann (FC Bennigsen), Marvin Dürr (FC Ruthe), Sami Ünal (VfL Nordstemmen II), Mazlum Bulut, Gunnar Kersten (beide SG Flegessen/Süntel); **3 Tore, unter anderem:** Marco Gast, Björn Pehling (beide TSV Ingeln-Oesselse) ub

Eine Schippe drauflegen

Fußball: Bezirksliga 2 – Nächstes wichtiges Spiel für Germania Grasdorf

VON JENS NIGGEMEYER

Der Start ins Punktspieljahr ist vielversprechend verlaufen könnte den Spielern von Germania Grasdorf den Rückenwind geben, der nötig ist, um das Ziel zu erreichen. Mit dem 4:1 bei den SF Ricklingen, dem Schlusslicht, hat das Team von Jürgen Willmann und Andreas Sinzenich seine Pflicht erfüllt, nun wollen die Germanen im Heimspiel am Sonntag (15 Uhr) gegen den Mühlen-

berger SV nachlegen. „Es gibt aber noch viel zu tun“, räumt Willmann ehrlich ein. „Wichtig war in erster Linie, dass wir den Abstand auf Ricklingen deutlich ausgebaut und den Anschluss ans untere Mittelfeld geschafft haben.“

Um gegen die Mühlenberger zu bestehen, müsse die Mannschaft noch eine Schippe drauflegen, so Willmann: „Vor allem in der ersten halben Stunde hat vieles nicht gepasst.“ Es gab allerdings auch – außer den drei Punk-

ten – einige erfreuliche Aspekte: Sanel Rovcanin sorgte bei seinem Punktspielcomeback für die erhoffte Stabilität, und mit Marco Cyrus schnürte ein Youngster einen Doppelpack, der bisher zwar permanent durch seine unglaubliche Dynamik und seinen enormen Kampfgeist beeindruckte, allerdings im Abschluss wenig glücklich agierte. Dazu wiesen auch Bilal Tcha-Gnaou und Daniel Zimmermann mit ihren Treffern nach, dass die Gras-

dorfer in der Offensive über torgefährliche Stürmer verfügen. Die schlechte Chancenverwertung hatte sich bislang als das größte Manko der Germanen erwiesen. Das lief in Ricklingen ganz anders und sollte beim Kampf um den Klassenerhalt Hoffnung machen.

Mit einem Sieg könnten die Grasdorfer (16 Punkte) die Gäste (18 Zähler) überflügeln. „Dazu muss sich die Mannschaft aber erheblich steigern“, weiß Willmann.



Der Eindruck täuscht – Ramzi Ouro-Tagba (rechts, gegen Serkan Köse) und die Germanen sind im Auftaktspiel in Ricklingen mitnichten ins Schlingern geraten. Vielmehr haben sie im Kellerduell wichtige Zähler eingefahren – nun wollen sie nachlegen. Petrow

Fußball

Einstellung könnte eine bessere sein

Nicht nur, dass sie den Tabellenführer erwarten. Nach Meinung ihres Trainers Ricardo Díaz García erwarten die Fußballer des FC Springe am Sonntag (15 Uhr) sogar einen extrem gereizten Spitzenreiter. Das 0:2 zum Auftakt nach der Winterpause daheim gegen den SV Gehrden wird dem Koldingen SV „überhaupt nicht geschmeckt haben“, glaubt der Spanier. „Entsprechend hoch wird die Motivation bei ihnen sein.“

Eine solche Motivation vermisst der Trainer der Deisterstädter momentan bei seiner Mannschaft. „Aufgrund von Krankheit und Urlaub haben wir gefühlt nur zwei Trainingseinheiten absolvieren können“, sagt Díaz García. Außerdem rege es ihn auf, dass „bei uns nach der guten Hinserie und der sehr ordentlichen Hallenrunde einige wohl glauben, dass sie nicht mehr verlieren könnten“, moniert der Spanier. Dass „einige meiner Jungs erst am Samstag ihr Go geben können oder eben nicht“, macht die Lage nicht besser.

Besagter Heimmiederlage gegen die Gehrden kann Marco Greve auch Positives abgewinnen. „Die Jungs haben gemerkt, dass sie in der Rückrunde nicht durchmarschieren können“, sagt Koldingens Trainer. „Und ihnen ist gezeigt worden, wie man bei diesen Platzverhältnisse nicht spielen sollte.“ Klein-Klein sei aktuell nicht angesagt – „wir müssen die Spielweise den Verhältnissen anpassen.“ Es sei momentan geboten, „schnörkellos und zielstrebig“ zu agieren.

Generell werfe ein kleiner Rückschlag die Mannschaft aber nicht um. „Zum einen wirkt das Team absolut gefestigt, zum anderen haben wir nicht wirklich annehmen können, dass wir kein Spiel mehr verlieren“, sagt Greve, der nach einer abgessenen Gelbsperre wieder auf die Künste von Torjäger Hassan Jaber bauen kann. mh/ni

Ein Mammutprogramm ist zu bewältigen

Fußball: Finale des Sparkassen-Hallenpokals – Pattenser und Grasdorfer jeweils doppelt dabei

VON OLE ROTTMANN UND ULRICH BOCK

Der Schlussakt des Sparkassen-Hallenpokals wird an diesem Wochenende aufgeführt – und er geht morgen und am Sonntag in der Wedemark-Sporthalle in Mellen-dorf über die Bühne. Die Protagonisten sind zweifelsfrei die 29 Nachwuchsteams des Bezirks, die sich für die sieben Konkurrenzen qualifiziert haben. Mit dabei sind unter anderem zwei D-Junioren-Mannschaften der SG Pattensen/Koldingen, zwei Riegen von Germania Grasdorf (bei den unteren E-Junioren

sowie den F-Junioren) und die SG Bennigsen/Bredenbeck bei den G-Junioren.

Wenn die ersten Akteure morgen gegen halb neun in Mellendorf eintreffen, haben die Organisatoren und Helfer schon einen großen Teil ihrer Arbeit hinter sich. Hallenleiterin Anke Sauß vom SC Wedemark plant und koordiniert die Veranstaltung seit Wochen. „Von den ganz Kleinen bis zur U50 – wir spannen von überall her Leute ein“, erläutert sie ihre Strategie. Vom Erlös soll Spielkleidung angeschafft oder die Teilnahme an Turnieren in größerer Entfernung be-

zuschusst werden. „Reich werden kann man allerdings nicht“, sagt Sauß.

Mit der Vorplanung ist es natürlich nicht getan: „Ich schlafe am Wochenende in der Halle, am Freitag ziehe ich ein“, sagt sie mit einem Augenzwinkern. De facto ist es nichtsdestotrotz ein Mammutprogramm, das zu bewältigen ist. Von morgen (9 Uhr) bis Sonntag gegen kurz vor 17.30 Uhr rollt beinahe pausenlos der Ball. Damit dabei keiner den Überblick verliert, werden die aktuellen Tabellenstände permanent per Beamer auf die Hallenwand projiziert. „Ich hoffe

die Leinwand hält“, sagt Sauß und lacht.

Dass so einiges an Unerwartetem passieren kann, davon weiß Matthias Sander – der Spielleiter vom NFV-Kreis Hannover-Land und damit zuständig für den Sparkassen-Hallenpokal – ein Lied zu singen: „Kurz vorm Halbfinale stand ich ohne zwei Hallen da.“ In Wennigsen musste einen Tag vor dem Turnier noch schnell ein Wasserrohrbruch behoben werden und in Burgdorf rückte sogar ein Notspülwagen für die Kanalisation an, um die Durchführung des Wettbewerbs zu sichern.

Sander arbeitet übrigens in einem Sanitärgrößhandel.

Für die Kinder lohnt sich das Spektakel auf jeden Fall – und das nicht nur, weil jeder Kicker eine Medaille erhält.



Am Wochenende darf wieder gejubelt werden. Wehrbein